



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSSEMESTER 2016

## Inhaltsverzeichnis

Adressen .....	4
Begrüßung .....	6
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung .....	7
Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar .....	8
Neue Publikationen der Mitarbeitenden .....	9
Abschlussarbeit am Religionswissenschaftlichen Seminar im FS 2015 .....	9
Lehre .....	10
Veranstaltungshinweise .....	11
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars .....	12
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen .....	23
Termine .....	31
Prüfungsverfahren BA/MA .....	32
Stundenplan .....	36

## Adressen

### Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>E-Mail:</b>	relsem@unilu.ch	
<b>Website:</b>	www.unilu.ch/relwiss www.religionenlu.ch www.zrwp.ch	
<b>Telefon:</b>	041 229 55 82	
<b>Sekretariat:</b>	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
<b>Assistenz:</b>	Anne Beutter, MA anne.beutter@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
<b>Professur:</b>	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
<b>Fachstudienberatung:</b>	A. Beutter, MA, Prof. M. Baumann	
<b>Öffnungszeiten:</b>	Sekretariat Dienstag Donnerstag	11.30 – 16.45 Uhr 8.00 – 15.00 Uhr
<b>Assistenzprofessur:</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
<b>Forschungsmitarbeitende:</b>	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Nathalie Gasser (Drittmittel, PH Bern) nathalie.gasser@phbern.ch	031 309 23 22
	Simon Foppa (SNF-Projekt, St. Gallen) simon.foppa@spi-stgallen.ch	
	Rebekka Khaliefi (GSL-Stipendiatin) rebekka.khaliefi@unilu.ch	Büro 3.A18 041 229 59 42

Katharina Limacher (SNF)  
katharina.limacher@unilu.ch Büro 3.A10  
041 229 56 53

Veronika Rückamp (SNF)  
veronika.rueckamp@unilu.ch Büro 3.A10  
041 229 56 96

### Zentrum Religionsforschung (ZRF)

<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02	
<b>Telefon:</b>	041 229 56 00	
<b>E-Mail:</b>	andreas.tunger@unilu.ch www.unilu.ch/zrf	

### Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

<b>Adresse in Luzern:</b>	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>Telefon:</b>	041 229 55 81	
<b>Studiengangleitung (Vorsitz):</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20
<b>Koordination MA-Studiengang ZRWP:</b>	Bernhard Lange, Dr. bernhard.lange@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
<b>SNF-Forschungsprojekt</b>	Anastas Odermatt anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.A12 041 229 59 13
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</b>	Laura Lots laura.lots@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28

### Universitärer Forschungsschwerpunkt REGIE

	Prof. Dr. Martin Baumann Prof. Dr. Antonius Liedhegener	Büro 3.B18 Büro 3.B20
<b>Wissenschaftliche Hilfskräfte:</b>	Melanie Eyer Lea Schläfli (REGIE)	Büro 3.A19 Büro 3.A19
	Yannick Gasser (REGIE)	Büro 3.A19

## Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Sehr herzlich begrüssen wir Sie zum Frühlingssemester 2016 und wünschen Ihnen erkenntnisreiche Lehrveranstaltungen und viele neue Einsichten. Die Fasnachtszeit fällt dieses Jahr nicht in den Beginn des Semesters, so dass Sie gleich ohne Unterbrechung loslegen können.

Mit dem Frühjahrssemester 2016 beginnt Anne Beutter als Nachfolgerin unserer langjährigen Oberassistenten Dr. Nadja Wobbe als neue Assistentin am Religionswissenschaftlichen Seminar und bringt sich mit eigenen Lehrveranstaltungen und Forschungen ein. Anne Beutter stellt sich auf einer der ersten Seiten der Semesterbroschüre vor und wir verabschieden Nadja Wobbe (zuvor Miczek) gebührend.

Neben dem Rückblick auf Aktivitäten und Forschungen im vergangenen halben Jahr und der Vorstellung der Lehrveranstaltungen sowie der religionswissenschaftlich anrechenbaren Lehrveranstaltungen sei besonders auf die öffentliche Ringvorlesung des universitären Forschungsschwerpunkts REGIE hingewiesen. REGIE steht für «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» und in der Vorlesungsreihe zum Thema «Religiöse Zugehörigkeiten zwischen Identität und Integration» sollen Resultate eigener Forschungen und von drei prominenten Gastreferenten Studierenden und einem breiterem Publikum vorgestellt werden. Der Erwerb von Credit Points ist möglich.

Für das Frühjahrssemester 2016 wünschen wir Ihnen einen guten Start und interessante Lehrveranstaltungen.

Prof. Dr. Martin Baumann

## Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung

### Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

#### Werkstattgespräch

An drei Daten im September und November 2015 kamen Kantonsschulklassen an die Universität zu einem **«Werkstattgespräch»** mit einem Vertreter der Religionswissenschaft. Dabei geht es jeweils darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler anhand eines anschaulichen Themas («Friedlicher Buddhismus?», «religiöse Bauten», «religiöse Schleier») im Gespräch mit dem Fachvertreter mit religionswissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen vertraut machen. Werkstattgespräche werden ebenfalls an der Theologischen Fakultät durchgeführt, deren Dekanat auch die Anfragen für die Religionswissenschaft entgegennimmt. Durchgeführt werden die religionswissenschaftlichen Werkstattgespräche meist von Prof. Martin Baumann oder Dr. Andreas Tunger-Zanetti.

#### Newsletter

Am 6. November 2015 verschickte das Zentrum Religionsforschung erstmals den optisch neu gestalteten **Newsletter**. Unter dem neuen Titel «Religionsforschung aktuell» können sich Abonnentinnen und Abonnenten weiterhin etwa sechs Mal im Jahr mit aktuellen Informationen und der Vorschau auf kommende Anlässe versorgen lassen. Um den Newsletter neu zu abonnieren, genügt ein Mail mit Angabe der E-Mail-Adresse an [relsem@unilu.ch](mailto:relsem@unilu.ch).

#### Die SMRE stellt sich vor – neue Wege der wissenschaftlichen Kommunikation auf der internationalen Konferenz der International Association for the History of Religions (IAHR) an der Universität Erfurt

Alltagstauglichkeit einer Datenbanklösung zur Religionszugehörigkeit in Europa testen, wenn es das Ziel ist, möglichst viele Forschende an einem Crowd-Research-Prozess zu beteiligen? Prof. Liedhegener und Anastas Odermatt beschränkten sich nicht auf diese Frage, sondern präsentierten sich mit Ihrer Beta-Version des Dateneingabetools im September 2015 fünf Tage lang der Fachöffentlichkeit. Zwei portable Grossbildschirm-Computer, eine stattliche Reihe von Originalquellen und ein breites Informationsangebot zur SMRE lieferten den Interessierten First Hand-Erfahrungen mit der neuen Web-Application und dem Projekt insgesamt. Die Testeingaben und Diskussionen führten zu zahlreichen Ideen und Verbesserungen, die der endgültigen Fassung der vom hiesigen IT-Unternehmen *ongoing* programmierten Web-Applikation der SMRE zu Gute gekommen sind.



## Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar

### Projekte

#### Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

#### SNF-Forschungsprojekt zu religiösen Immigrant\*innenvereinen und Sozialkapital im dritten Jahr

Das im Sommer 2012 gestartete Forschungsprojekt «Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrant\*innenvereinen» ist nach dreieinhalb Jahren Förderung durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zum Jahresbeginn 2016 ausgelaufen. Die zwei Doktorierenden Katharina Limacher und Veronika Rückamp, die vergleichend zu hinduistischen und muslimischen Gemeinschaften in den Grossstädten Zürich und Wien forschen, planen ihre Dissertationen nach Fertigstellung der Niederschrift im Frühjahr zur Begutachtung einzureichen.

#### Forschungsprojekt über islamische Autoritäten, muslimische Jugendliche und Gesellschaft in der Schweiz

Fast täglich führen uns Medienberichte vor, wie aktuell das zweijährige Projekt «Imame, Rapper, Cybermuftis» ist. Gelegentlich werden Mitglieder des Projektteams von den Redaktionen auch direkt um Einschätzungen gebeten, so z. B. im *Tages-Anzeiger* vom 11. Januar 2016. Im Vordergrund steht aber die Feldforschung und zunehmend auch die Auswertung der erhobenen Daten.

Das Projekt untersucht, welche Angebote religiöser Orientierung junge Musliminnen und Muslime in der Schweiz nutzen und wie sie damit umgehen. Solche Orientierungsangebote können sehr verschieden aussehen. In Frage kommen nicht nur traditionelle islamische Autoritäten (bspw. Imame, Religionslehrer\*innen einer Moschee), sondern auch neuere religiöse und intellektuelle Leitfiguren (bspw. Tariq Ramadan) sowie Prediger (bspw. Abu Hamza alias Pierre Vogel) und Künstler (bspw. der Rapper Ammar 114). Auch kollektive Akteure (bspw. eine Koran-Lesegruppe) und unpersönliche Instanzen (bspw. eine Fatwa-Datenbank) können für den Einzelnen eine Rolle spielen. Das Projekt fragt auch, auf welche islamischen Vorstellungen und Praktiken die jungen Menschen im Alltag konkret zurückgreifen und wie die Orientierungsangebote ihre Selbstpositionierung und Haltungen gegenüber Staat und Gesellschaft beeinflussen. Das qualitative Forschungsdesign umfasst eine Kombination verschiedener Interviewformen sowie teilnehmende Beobachtung und Internetrecherchen.

Anfang Oktober 2015 sowie Anfang Januar 2016 haben sich die Mitglieder des Projektteams an geschlossenen Workshops mit Forschenden ähnlich gelagerter Forschungsprojekte ausgetauscht. Im Lauf des Jahres ist eine öffentliche Dialogveranstaltung geplant, gegen Jahresende neben wissenschaftlichen Publikationen auch Workshops mit fachlich spezialisierten Akteuren und Multiplikatoren.

Am Projekt beteiligt sind Prof. Dr. Martin Baumann (Leitung), Dr. Jürgen Endres, Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Dr. Silvia Martens sowie als wissenschaftliche Hilfskräfte Lea Schläfli, B. A., und Melanie Eyer, B. A. Das zweijährige Projekt wird von der Stiftung Mercator Schweiz mit 412'000.— Franken gefördert und läuft bis Ende November 2016.

Nach wie vor haben interessierte **Studierende** die Möglichkeit, sich mit einem eigenen begrenzten Thema im Rahmen einer **Bachelor- oder Masterarbeit** in die Thematik einzuarbeiten und sich von einem der Teammitglieder kompetent betreuen zu lassen.

## Neue Publikationen der Mitarbeitenden

### Prof. Dr. Martin Baumann

«Moscheebau und Moscheebaukonflikte in der Schweiz», in: Reinhold Bernhardt, Ernst Furlinger (Hg.), *Öffentliches Ärgernis? Moscheebaukonflikte in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, Zürich: TVZ, 2015.

### Dr. Antonius Liedhegener

«Verstehen und Erklären in der empirischen politikwissenschaftlichen Religionsforschung. Plädoyer für einen begründeten methodologischen Pluralismus», in: *PVS* 56(2015) H.4, 682-693 (im Erscheinen) (zusammen mit Daniel Thieme, Jena).

«Nachkriegszeit (1945-1960)», in: Lucian Hölscher / Volkhard Krech, (Hg.), *Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum*, Bd.6,1: 20. Jahrhundert - Epochen und Themen, Paderborn 2015, 135-174, 449-455 und 554-559.

### Dr. Andreas Tunger-Zanetti

«Switzerland», gemeinsam mit Mallory Schneuwly Purdie, in: Oliver Scharbrodt et al. (Hg.): *Yearbook of Muslims in Europe*, vol. 7, Leiden: Brill, S. 562-578 (Länderbericht für das Berichtsjahr 2014).

«Anerkennungswünsche religiöser Gemeinschaften im «gesellschaftlichen Dreieck»», in: René Pahud de Mortanges (Hg.): *Staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften: Zukunfts- oder Auslaufmodell?* Zürich: Schulthess 2015 (Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht, 31), S. 219–250.

Rezension zu: Matteo Gianni, Marco Giugni, et Noémi Michel: *Les musulmans en Suisse. Profils et intégration*, Lausanne, Presses polytechniques et universitaires romandes (2015), 138 p., in: *Swiss Political Science Review* (im Druck).

## Abschlussarbeit am Religionswissenschaftlichen Seminar im FS 2015

### Masterarbeit

Henrike Koch: *Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) im Integrationsdiskurs der Bundesrepublik. Mit besonderem Blick auf ihr Verhältnis zum Islam*

### Personalia



Anne Beutter MA, *neue Assistierende am Religionswissenschaftlichen Seminar,...*

... hat Religionswissenschaft und Soziologie an der Universität Basel im Bachelor und Religionswissenschaft an der Universität Leipzig im Master abgeschlossen. Im Bereich der Religionstheorie und Methode sind die Themenfelder Religion & Recht sowie Religion & Raum, Ritualtheorie, Religionsästhetik und Diskursanalyse ihre Schwerpunkte. Religionsgeschichtlich befasst sie sich mit religiöser Zeitgeschichte in Europa und der Geschichte christlicher Mission südlich der Sahara sowie mit Afrikanischer Religionsgeschichte. Neben ihrer Assistenzstelle hat sie jüngst mit einem Dissertati-

onsprojekt begonnen, das Wechselwirkungen zwischen 'Religion' und 'Recht' anhand missionskirchlicher Rechtsstrukturen und deren Interaktion mit afrikanischen und kolonialen Rechtsstrukturen untersucht. Ausserdem ist sie Mitherausgeberin der *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft*, und Co-Leiterin des Projekts *un-sichtbares Leipzig*, einem religionswissenschaftlichen Audioguide der Formen der Präsenz von Religionen im urbanen Raum vorstellt.

#### *Dr. Nadja Wobbe beendet Oberassistentenz am Seminar*

Nach fünfzehn Jahren engagierter Tätigkeit endete die Oberassistentenzstelle für Dr. Nadja Wobbe am Religionswissenschaftlichen Seminar im Januar 2016. Nadja Miczek, so wie sie im Herbst 2010 als Nachfolgerin von Dr. Frank Neubert noch hiess, stärkte die Lehre insbesondere zu den Themenbereichen Esoterik und Spiritualität, Medien und Religion sowie qualitative Erhebungsmethoden und religionswissenschaftliche Grundlagen. Hier erprobte sie äusserst kreativ auch neue Lehr-Lernformen, die unter anderem in der Konzipierung von Postern, studentischen Projekten und Publikationen von studentischen Arbeiten im Web unter «Religion im Fokus» ihren Niederschlag fanden. Erfreulicherweise wird Dr. Nadja Wobbe im Frühjahrssemester 2016 ein Hauptseminar zum Thema «Mediatisierung von Religionen» als Blockseminar anbieten. Über ihre Lehrveranstaltungen und eigene Forschungen zu neuen Spiritualitätsformen sowie Medien & Religion hinaus engagierte sie sich mehrere Jahre als Mittelbauvertreterin in der Fakultätsversammlung. In diesem Zusammenhang war sie auch Mitautorin des wohl ersten Berichts zur Lage des Mittelbaus an der Universität Luzern. Dr. Nadja Wobbe organisierte zudem gut besuchte Ringvorlesungen zu den einschlägigen Themen «Trendreligion Christentum?» und «Spiritualität als religiöse Selbstermächtigung?». Für ihre berufliche und persönliche Zukunft wünscht das Seminar Dr. Nadja Wobbe alles Gute und wir danken ihr für die hervorragende Zusammenarbeit, ihr grosses Engagement und ihre kompetenten und vielen, vielen Arbeiten.

#### *Forschungsteam der „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ komplett*

Seit Beginn des Herbstsemesters ist das Forschungsteam des vom SNF geförderten Projekts „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ vollständig. Drei Studierende des Joint Degree Master «Religion – Wirtschaft – Politik» sind als studentische Hilfsassistenten zum Team von Prof. Liedhegener und Anastas Odermatt hinzugestossen. Maurus Candrian und Yannick Gasser kümmern sich um weitere Länderdaten zur Religionszugehörigkeit in Europa, insbesondere für jene Länder, die neu hinzugefügt werden. Alina Ganje unterstützt die seit Herbst laufenden Vorarbeiten zum ersten SMRE-Workshop im März 2016, der erstmals europäische und amerikanische Expertinnen und Experten für die datenbankgestützte Erhebung und Auswertung zusammenführen wird. Über das Projekt und aktuelle Entwicklungen informiert die Homepage unter [www.smre-data.ch](http://www.smre-data.ch).

#### **Lehre**

Im vergangenen Herbstsemester bot Prof. Martin Baumann das Hauptseminar «Schweizer Gesellschaft und Religion» an, in dem er als Neuerung Seminarstunden und öffentliche Vorträge im Wechsel miteinander kombinierte. Diese Kombination ermöglichte es, Vorträge jeweils vertiefend vorzubereiten und wichtigste Thesen und Einsichten der Referentinnen und Referenten in der nachfolgenden Stunde kritisch zu diskutieren. Besondere Aufgabe der Studierenden war es, neben den Textvorbereitungen und anstelle der üblichen Referate jeweils im Team oder einzeln die eingeladenen Referentinnen bzw. Referenten zu Beginn dem Publikum vorzustellen. Zudem galt es auch, die Diskussionsrunde im Anschluss an den

Vortrag zu leiten. Während einige Studierende recht souverän die Aufgabe und ungewohnte Situation meisterten, bedeutet der kleine «Auftritt» für andere eine Herausforderung mit Lampenfieber, zumal die öffentlichen Vorträge teils vor grösserem Publikum stattfanden. Die Studierenden bewerteten den Mix aus Seminar und Vorträgen als sehr gut und gelungen sowie die Aufgabenstellung als machbare Herausforderung, so dass diese Seminarform in näherer Zukunft sicherlich eine Wiederholung zu einem aktuellen Thema finden wird.

#### **Veranstaltungshinweise**

##### *Ringvorlesung zu «Religiöse Zugehörigkeiten zwischen Identität und Integration»*

Der universitäre Forschungsschwerpunkt REGIE veranstaltet im Frühjahrssemester erneut eine öffentliche Vortragsreihe. Die acht Vorträge stehen unter dem Thema «Religiöse Zugehörigkeiten zwischen Identität und Integration». Leitend ist dabei die Beobachtung, dass religiöse Zugehörigkeiten eine Quelle und Ressource für individuelle wie kollektive Identität sein können. Mit Zugehörigkeit verbindet sich ein Bewusstsein von Beheimatung, mit Identität eine Betonung des Eigenen, aber auch die Abgrenzung von anderen, welche zur Ausgrenzung führen kann. Integration hat das Verbindende, das Brückenbauende, die gemeinsame Teilhabe und ein funktionierendes Zusammenleben im Sinn. Die Vorträge fragen danach, wie religiöse Identitäten wie auch gesellschaftliche Kontexte beschaffen sein müssen, damit soziale und politische Integration gelingen kann. Welche sozialen Identitäten und Rahmenbedingungen begünstigen und befördern und welche verhindern Integration? Durch welche Reflexionen und Praktiken lassen sich religiöse Vielfalt, soziale Identitäten und gesellschaftliche Integration in eine fruchtbare, wechselseitig förderliche Beziehung bringen? Wie lässt sich ein Mittelweg zwischen rigider Identitätsbehauptung und latentem Identitätsverlust finden? Gerade auch religiöse Zugehörigkeiten brauchen eine Ausbalancierung von gemeinschaftsbezogener Identifizierung und gemeinschaftsüberschreitender Offenheit für eine Integration in jeweilige Gesellschaftskontexte.

In der Ringvorlesung kommen mit Vorträgen aus soziologischer, religionssoziologischer, religionswissenschaftlicher, politikwissenschaftlicher, fundamentaltheologischer, kirchenhistorischer und dogmatischer Sicht Identitätskonstellationen und Integrationspotenziale religiöser Individuen, Gruppen und Gemeinschaften zur Sprache.

Der Erwerb von Credit Points ist möglich.

Jeweils mittwochs 17.15 bis 19.00 Uhr in Raum 4.A05, Beginn am 24. Februar 2016

Zu den Vortragstiteln und Referenten/in siehe unter «Lehrveranstaltungen»

##### *Buch im Fokus*

«Buch im Fokus»: Donnerstag, 19. Mai 2016, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität. Diskussion des Buches: Ueli Mäder: *macht.ch. Geld und Macht in der Schweiz*, Zürich: Rotpunktverlag, 2015.

## Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

### Religionsproduktivität der Moderne. Neue Religionen vom 19. bis 21. Jahrhundert

<i>Dozent/in:</i>	Prof. D. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 25.02.2016, 3.B48

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

<i>Inhalt:</i>	Ganz im Gegensatz zur Theorie der Säkularisierung und des Verschwindens von Religionen ist die Zeit der Moderne als hochgradig religionsproduktiv einzuschätzen. Bis vor wenigen Jahren galt es für viele als sicher, dass der Niedergang von Religion in modernen Gesellschaften besiegelt sei: Die Bedeutung von kirchlicher Religion in europäischen Gesellschaften ging eindeutig zurück, von einer gesamtgesellschaftlichen Präge- und Deutungskraft von Religion kann nicht mehr recht die Rede sein. Dieser Konzentration auf europäische Verhältnisse steht jedoch in globaler Perspektive die Bildung neuer religiöser Traditionen entgegen, indem in Asien wie auch in Nordamerika und Europa neue Religionen in grosser Anzahl entstanden. Die Zeit der Moderne, sowohl das durch koloniale Expansion und christliche Erweckungsbewegungen gekennzeichnete 19. Jahrhundert als auch das 20. Jahrhundert, lässt viele "kleine" und "grosse" Religionen auf allen Erdteilen entstehen. Unter diesem Blickwinkel betrachtet, zeigt sich die landläufig als rationalitätsfundierte Moderne als nachdrücklich religionsinnovativ und -produktiv. Die Vorlesung wird den Kontext der Moderne skizzieren und neu entstandene Religionen wie die Mormonen, Jehovas Zeugen, Baha'i, Aum Shinrikyo, Scientology, die Raelianer sowie den Weg von der Theosophie zum New Age und zum Spirituallitäts-Boom vorstellen. Zu ausgewählten Religionen sollen zudem nach Möglichkeit auch Vertreter/innen der Traditionen eingeladen und selbst zu Wort kommen.
----------------	---

<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung zielt darauf ab, religionsgeschichtliche Fakten und Kenntnissen zu exemplarischen neuen Religionen zu vermitteln und in religionssystematischer Perspektive relevante Begriffe, Theorieansätze und analytische Zugriffe (u.a. Traditionsbildung, "Religionsmischung" und Innovation) aufzuzeigen.
-------------------	---

<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

wird in der Vorlesung im Detail genannt

## Religiöse Zugehörigkeiten zwischen Identität und Integration

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Edmund Arens Prof. Dr. theol. Markus Ries Prof. Dr. Antonius Liedhegener Prof. Dr. phil. Martin Baumann Prof. Dr. theol. Wolfgang Müller
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik

<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17:15 - 19:00, ab 24.02.2016, 3.A05
-----------------	---

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung

<i>Inhalt:</i>	Religiöse Zugehörigkeiten können eine Quelle und Ressource für individuelle wie kollektive Identität sein. Mit Zugehörigkeit verbindet sich ein Bewusstsein von Beheimatung, mit Identität eine Betonung des Eigenen, aber auch die Abgrenzung von anderen, welche zur Ausgrenzung führen kann. Integration hat das Verbindende, das Brückenbauende, die gemeinsame Teilhabe und ein funktionierendes Zusammenleben im Sinn. In der Ringvorlesung kommen mit Vorträgen aus soziologischer, religionssoziologischer, religionswissenschaftlicher, politikwissenschaftlicher, fundamentaltheologischer, kirchenhistorischer und dogmatischer Sicht Identitätskonstellationen und Integrationspotenziale religiöser Individuen, Gruppen und Gemeinschaften zur Sprache.
----------------	--

Die Vorträge finden jeweils von 17.15 – 19.00 Uhr statt.

24. Februar 2016

„Fluide oder rigide? Ausrichtungen religiöser Identität.“  
Prof. Dr. Edmund Arens, Professor für Fundamentaltheologie, Universität Luzern

02. März 2016

„Fromme Demonstrationen. Protestwallfahrten im Dienst der Identitätssicherung.“  
Prof. Dr. Markus Ries, Professor für Kirchengeschichte, Universität Luzern

09. März 2016

„Umstrittene Religionszugehörigkeit. Europas religiöse Pluralität zwischen vertrauten Kategorien und neuen religiösen Identitäten.“  
Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Professor für Politik und Religion, ZRWP, Universität Luzern

16. März 2016

„Religiöse Identitätsbildung durch Abgrenzung als Ausgangspunkt eines Kampfes der Kulturen?“  
Prof. Dr. Gert Pickel, Professor für Religions- und Kirchensoziologie, Universität Leipzig

23. März 2016

„Neuinterpretationen religiöser Identitäten bei Secondos/as. Von religiös individuell bis gesellschaftspolitisch aktiv.“  
Prof. Dr. Martin Baumann, Professor für Religionswissenschaft, Universität Luzern

## Osterpause

06. April 2016  
„Religion vernetzt: Zur Integrationsleistung religiöser Migrantengemeinden.“  
Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel, Professor für sozialwissenschaftliche Religionsforschung, Universität Göttingen

13. April 2016  
„Zum Stellenwert der Religion in personalen Identitätsbildungsprozessen.“  
Mag. Dr. Bernadette Müller Kmet, Universitätsassistentin für Soziologie, Universität Innsbruck

20. April 2016  
„Was meint eine Bindestrich-Theologie? Anmerkungen zur Frage der doppelten Identität in Theologie und Kirche.“  
Prof. Dr. Wolfgang W. Müller, Professor für Dogmatik, Universität Luzern  
Anschliessend Abschlussapéro

**Lernziele:** Ziel der Ringvorlesung ist, Grundlagen und unterschiedliche Perspektiven auf die Wechselwirkungen von Religion, Identität und Integration darzustellen und auf dieser Grundlage Zugänge und Positionen vergleichen, analysieren und diskutieren zu können.

**Hinweise:** Diese Spezialvorlesung wird vom universitären Forschungsschwerpunkt REGIE (Religion und gesellschaftliche Integration in Europa) angeboten.

**Hörer/innen:** Offen für Hörer/innen

## Literatur

- Arens, Edmund; Baumann, Martin; Liedhegener, Antonius; Müller, Wolfgang; Ries, Markus (Hg.), Integration durch Religion? Geschichtliche Befunde, gesellschaftliche Analysen, rechtliche Perspektiven, Pano, Zürich / Baden-Baden 2014.
- Zarnow, Christopher: Identität und Religion. Philosophische, soziologische, religionspsychologische und theologische Dimensionen des Identitätsbegriffs, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- Amirpur, Katjun/Weiße, Wolfram (Hg.) (2015): Religionen. Dialog. Gesellschaft. Analysen zur gegenwärtigen Situation und Impulse für eine dialogische Theologie, Münster: Waxmann.
- Müller, Bernadette (2011). Empirische Identitätsforschung. Personale, soziale und kulturelle Dimensionen der Selbstverortung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Nagel, Alexander-Kenneth (Hg.) (2015): Religiöse Netzwerke: Die zivilgesellschaftlichen Potentiale religiöser Migrantengemeinden. Bielefeld: Transcript.
- Pirker, Viera (2013): fluide und fragil. Identität als Grundoption zeitsensibler Pastoralpsychologie, Ostfildern.
- Pollack, Detlef/Tucci, Ingrid/Ziebertz, Hans-Georg (Hg.) (2012): Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung, Wiesbaden.
- R. Bernhardt/P. Schmidt-Leukel (Hg.) (2008): Multiple religiöse Identität. Zürich.
- Schlieter, Jens et al. (Hg.) (2014): Die zweite Generation der Tibeter in der Schweiz. Identitätsaushandlungen und Formen buddhistischer Religiosität, Zürich.
- Schneider, Bernhard (Hrg.) (2008): Maria und Lourdes. Wunder und Marienerscheinungen in theologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive, Münster.

## Haram und halal. Verbotenes und Erlaubtes in Islamischer Religionspraxis

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Silvia Martens
<b>Durchführender</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Fachbereich:</b>	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 08:15 - 10:00, ab 25.02.2016, 3.B01

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Ist das Musikhören im Islam erlaubt? Darf ich einer fremden Frau die Hand geben? Dürfen Muslime Gummibären essen? Ist das Tragen von Nagellack im Islam verboten? Darf ich eine Hypothek aufnehmen?... Die Bemühung um rituelle Reinheit und rechtes Handeln prägt den Alltag gläubiger Muslime. Das islamische Recht unterscheidet Objekte und Handlungen, die als rein und erlaubt (halal) gelten von solchen, die ausdrücklich verboten (haram) sind. Es wird weiter unterschieden zwischen pflichtmässigen Handlungen (wadschib), erwünschten Handlungen (mandub) und verpönten Handlungen (makruh). Das Proseminar ist als eine Einführung in wichtige islamische Speise- und Kleidervorschriften sowie ethische Normen und Verhaltensregeln gedacht. Dabei gehen wir immer auch der Frage nach, wie Muslime als religiöse Minderheiten in der Schweiz und Europa mit diesen religiösen Normen und Regeln umgehen (können).

**Lernziele:** Die Studierenden lernen Grundkonzepte des islamischen Rechts kennen und gewinnen Einblicke in zentrale Fragen der islamischen Religionspraxis in der Schweiz.

**Offen für Fachfremde:** Offen als nichtjuristisches Wahlfach

## Literatur

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

## Methodische Zugänge in der Religionsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Anne Beutter, MA
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15:15 - 17:00, ab 24.02.2016, 4.B04

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar

*Inhalt:* Methodische Zugänge: zwischen Gegenständen und Theorien Entsprechend der Diversität ihrer Gegenstände – vom historischen Text bis zum Cyber-Gottesdienst – nutzt die Religionswissenschaft ein weites Spektrum an methodischen Zugängen, Erhebungs- und Analysemethoden. Viele dieser Methoden teilt sie sich mit oder findet sie bei benachbarten Disziplinen wie der Soziologie, der Geschichtswissenschaft und der Ethnologie.

Der jeweilige methodische Zugang hängt einerseits vom Gegenstand ab, den ich beobachten will und ist andererseits mit theoretischen Voraussetzungen verbunden, die meine Perspektive bei der Forschung lenken.

Anhand einer solcher Perspektive – der ‚diskursiven Religionsforschung‘ – vollzieht das Proseminar Schritt für Schritt den Weg zwischen diesen beiden Polen: Von der theoretischen Perspektive (Als was verstehe ich meinen Gegenstand?) und deren methodischen Implikationen (Worauf achte ich?) zu den Erhebungsmethoden (Wie läuft das Beobachten ab? Wie halte ich das Beobachtete fest?) und den Auswertungsmethoden (Wie gewinne ich aus den Daten Informationen?).

Das geschieht, indem zu jeder dieser Stufen ein bis zwei Ansätze besprochen werden, die unter der gewählten Perspektive zum Einsatz kommen könnten: Konkret sind kulturwissenschaftliche Diskursanalyse, Historische Quellenkritik, Sozialwissenschaftliche Ethnographie und Qualitative Inhaltsanalyse vorgesehen.

*Lernziele:* Die Studierenden lernen im Proseminar ausgewählte Methoden kennen und können diese in das Spektrum methodischer Zugänge in der Religionsforschung einordnen. Sie kennen den Unterschied zwischen Theorie, Methodologie und Methode und lernen, diese im Hinblick auf die empirische Forschung zueinander in Beziehung zu setzen. Sie probieren in einer ersten Fingerübung die Anwendung einer Methode aus.

### Literatur

- Hubert Knoblauch (2003). Qualitative Religionsforschung. Paderborn: Schöningh.
  - Reiner Keller et. Al. (20104). Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse Band 1: Theorien und Methoden. Opladen: Leske + Budrich.
- Die genauen Lektüreinhalte sowie weitere Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Das Dritte Geschlecht: Queer Heilige, Hijras Südasiens und Two-Spirits

<i>Dozent/in:</i>	Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13:15 - 15:00, ab 25.02.2016, HS 13

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar

*Inhalt:* Religionen formen und fördern oftmals binär-dichotome Gendervorstellungen, zum Beispiel durch eine Essentialisierung von zwei Geschlechtern oder durch normative Vorstellungen hinsichtlich Sexualität. Religiöse Konzepte bieten aber auch die Möglichkeit, Geschlechternormen zu durchbrechen und zu hinterfragen. Queere Heilige in römisch-katholischen Traditionen, Hijras in Indien oder nord-amerikanische Two-Spirits sind nur einige wenige Beispiele, die gerade nicht den dichotomen Kategorien „Mann“ und „Frau“ entsprechen, sondern Fragen nach einem religiös geprägten dritten Geschlecht aufkommen lassen.

Im Seminar wird der Frage nach dem Verhältnis zwischen Gender und Religion anhand solcher nicht binär geformter Konzepte von Geschlecht genauer nachgegangen. Dies geschieht theoretisch wie auch mittels Fallbeispielen aus unterschiedlichen religiösen Traditionen.

*Lernziele:* Ziel des Seminars ist es, grundlegende Gendertheorien aus einer religionswissenschaftlichen Sicht zu diskutieren, eine genderspezifische Perspektive auf Religion einzuüben sowie die gesellschaftlich oftmals als selbstverständlich angesehenen Kategorien „Mann“ und „Frau“ kritisch zu reflektieren.

*Offen für Fachfremde:* Offen als nichtjuristisches Wahlfach

*Hörer/innen:* Offen für Hörer/innen

### Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Mediatisierung von Religion

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nadja Wobbe	
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Fachbereich:</i>		
<i>Einführung:</i>	Fr, 04.03.2016, 13:15 - 17:00	FRO, 4.B47
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 08.04.2016, 13:15 - 19:00	FRO, 4.B47
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 09.04.2016, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B47
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 20.05.2016, 13:15 - 19:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 4:</i>	Sa, 21.05.2016, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Medien sind in unserem Alltag heute omnipräsent: chatten über Mobiltelefone, surfen im Internet, abtauchen in virtuelle Welten, all dies ist normal. Informationsaustausch, Meinungsbildung, soziale Beziehungen und Handlungskontexte sind nur einige Bereiche, für die moderne Medien heute vielfach den Massstab setzen. Auch religiöse Akteure sind mehr denn je eingebunden in die Netzwerke medialer Kommunikation und Handlungen. Für sie bedeutet das jedoch auch eine Herausforderung: Professionell über Medien kommunizieren, mediale Räume für die religiöse Praxis nutzen und eine vorteilhafte Positionierung in medialen Debatten erlangen, sind nur einige Beispiele. Was bedeutet die zunehmende Mediatisierung der Gesellschaft für Religionen? Welche Wechselbeziehungen bestehen zwischen medienkommunikativem und soziokulturellem Wandel und was bedeutet dies für religiöse Akteure? In der Religionswissenschaft kumulierte die Debatte um die Mediatisierung von Religion 2011 erstmals in einer Sonderausgabe der Zeitschrift «Culture and Religion». Hier wurde diskutiert, ob und wie die Mediatisierung von Religion in Zusammenhang mit Säkularisierungstendenzen steht. Zusammen mit theoretischen Ansätzen aus der Kommunikationswissenschaft (Krotz/Hepp) und der Fortführung der religionswissenschaftlichen Debatte durch u.a. Heidi Campbell bilden diese Diskussionen die Grundlage für theoretische Reflexionen im ersten Teil des Blockseminars.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars vertiefen wir die Diskussion anhand ausgewählter Fallbeispiele. Die Studierenden bereiten diese auf Grundlage von entsprechender Literatur sowie eigenen Recherchen vor. Themen sind beispielsweise die PR-Arbeit von Religionsgemeinschaften, die mediale Inszenierung religiöser Persönlichkeiten, Religionsdebatten in den Medien oder der Transfer religiöser Rituale in neue mediale Räume.</p>	
<i>Turnus:</i>	Blockseminar	
<i>Lernziele:</i>	Theoretische und analytische Auseinandersetzung mit dem Thema Religion und Medien	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	

### Literatur

wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

## Politik, konkurrenzierende Islaminterpretationen und Wandel im Iran

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Amir Sheikhzadegan	
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Fachbereich:</i>		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Mo, 13:15 - 15:00, ab 22.02.2016, 3.B57

<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Modernisierung Irans wurde durch die bürgerliche Revolution von 1905 - 11 eingeleitet und von der Pahlavi-Dynastie mit autokratischen Mitteln durchgesetzt. Die Widersprüche des Transformationsprozesses erodierten allerdings die Legitimität des Regimes und schaden dem Image der Moderne nachhaltig. So gelang es 1979 einer Gruppe ambitionierter Geistlicher, die Führung einer landesweiten Protestbewegung an sich zu reißen, die Monarchie zu stürzen und ein islamistisches Regime zu gründen.</p> <p>Vermochten die neuen Machthaber anfänglich, ihr Islam-Bild gegen andere Islaminterpretationen durchzusetzen, so sind sie seit den 1990er Jahren mit neuen Stimmen konfrontiert, welche die offizielle Lesung des Islam herausfordern.</p> <p>Vor diesem Hintergrund behandelt das Seminar die Wechselwirkung von sozialer Transformation, politischen Prozessen und konkurrierenden Islaminterpretationen schiitischer Gelehrten in Iran vor und nach der „islamischen Revolution“. Welche Dimensionen des sozialen Wandels führten zum Zerfall des Monarchie-Regimes? Wie konnte aus einer vorwiegend quietistischen schiitischen Theologie eine revolutionäre Ideologie konstruiert werden? Wie gelang es den Geistlichen, eine demokratische Revolution zur Errichtung einer repressiven Theokratie zu instrumentalisieren? Welche Rolle spielte dabei die Doktrin des Welayat-e Faqih? Was führte in den 1990er Jahren zur politischen Öffnung? Welche gesellschaftlichen Dynamiken spielten dabei eine Rolle? Welche neuen Islaminterpretationen sind seither entstanden und wie sind sie wissenschaftlich zu erklären?</p> <p>Diese und ähnliche Fragen werden von den Seminar-Teilnehmenden individuell, aber auch in Gruppen, bearbeitet. Interessenten dürfen auch zu einem Thema ihrer Wahl eine Seminararbeit verfassen.</p>	

*Lernziele:* Das Seminar zielt darauf ab, konkurrierende Islaminterpretationen schiitischer Gelehrten in Iran zu analysieren, deren Bezug zur sozialen Transformation zu erörtern und deren politische Relevanz aufzuzeigen.

### Literatur

- Amirpur, K. (2009). Unterwegs zu einem anderen Islam: Texte iranischer Denker Hasan Yusefi Eshkevari, Mohsen Kadivar, Mohammad Mojtahed Shabestari, Freiburg, Br.: Herder
- Gronke, M. (2003). Geschichte Irans: von der Islamisierung bis zur Gegenwart (Vol. 2321). München: CH Beck.

- Jahanbakhsh, F. (2001). Islam, democracy and religious modernism in Iran (1953-2000): from Bazargan to Soroush, Boston: Brill.
- Keddie, N. R., & Richard, Y. (2006). Modern Iran: roots and results of revolution. Yale University Press.
- Ourghi, Mariella (2005). Shiite criticism of the welayat-e faqih, Asiatische Studien, 59, 831-44.

### Religiöse Parallelgesellschaften oder Brücken in die Gesellschaft

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13:15 - 15:00, ab 23.02.2016, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar behandelt die Thematik, inwiefern ethnisch und religiös begründete Gemeinschaften von (zumeist) Immigrantengruppen soziale Formen gesellschaftlicher Absonderungen und damit sogenannte „Parallelgesellschaften“ innerhalb einer pluralen Gesellschaft darstellen. Oder handelt sich es sich bei diesen Vergemeinschaftungsorten eher um Kontaktzonen, die Brücken in die Gesellschaft und Wege hin zu einer gesellschaftlichen Einübung und Teilhabe bilden? Dieser Frage wird das Seminar anhand von Literatur und praktischer Anschauung nachgehen. Kritisch zu fragen ist, was eine sogen. „Parallelgesellschaft“ konstituiert und inwiefern diese tatsächlich so parallel und beziehungslos zur umgebenden Gesamtgesellschaft ist. Wann kam der Begriff der „Parallelgesellschaft“ im politischen Diskurs auf, wer benutzt ihn mit welchem Zweck und warum wird er von Kritikern als „Kampf- und Wertungsbe-griff“ bezeichnet? Das Seminar wird religiöse und sprachlich-kulturelle Konzentrationen in der Schweiz, Europa und den USA behandeln und diese „Sinn-Orte“ (R. Orsi) dahingehend analysieren, inwiefern sie Formen gesellschaftlicher Desintegration oder gesellschaftlicher Eingliederung darstellen. Bestandteil des Seminars ist auch ein praktischer ‚Forschungsteil‘, in dem Teilnehmende selbständig solche Orte, Konzentrationen und sogenannte „Parallelgesellschaften“ erkunden und ihre Einsichten und Erfahrungen in das Seminar einbringen.
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Seminars ist die Behandlung und Analyse der Bildung von religiösen und ethnischen Konzentrationen und deren Funktionen für die beteiligten Gruppen und für die gesellschaftliche Umwelt.

#### Literatur

- Nagel, Alexander-Kenneth (Hg.), Diesseits der Parallelgesellschaft. Neuere Studien zu religiösen Migrantengemeinden in Deutschland, Bielefeld 2012.
- Nagel, Alexander-Kenneth (Hg.), Religiöse Netzwerke. Die zivilgesellschaftlichen Potentiale religiöser Migrantengemeinden, Bielefeld 2015.
- Portes, Alejandro/Rumbeaut, Rubén G., Immigrant America, Berkeley, Los Angeles, 3. Aufl. 2006.
- Schiffauer, Werner, Parallelgesellschaften. Wie viel Wertekonsens braucht unsere Gesellschaft? Für eine kluge Politik der Differenz, Bielefeld 2008, 2. Aufl. 2011.

### Forschungskolloquium: Empirische Religionsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	14-tägig, Mi, 13:15 - 15:00, ab 02.03.2016, E.411
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Master und Doktorat. Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, das Thema der in Arbeit befindlichen Master- bzw. Doktorarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden vertiefend zu diskutieren. Zudem besteht die Möglichkeit, theoretische Texte zur Religionswissenschaft gemeinsam zu diskutieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Teilnehmende sollen erlernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	14-tägig

#### Literatur

wird im Kolloquium bekannt gegeben

### Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

#### Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Robert Vorholt
<i>Durchführender</i>	TF \ Theologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 09:15 - 10:00, ab 24.02.2016, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung setzt die Einleitung in das Neue Testament fort. Im zweiten Teil geht es vor allem um die Entstehungsgeschichte und die Theologien der neutestamentlichen Briefliteratur. Nachgezeichnet werden die Entwicklungen und das Werden des jungen Christentums. Anvisiert ist die Grundlegung einer neutestamentlichen Sozial- und Zeitgeschichte.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Einleitung in das Neue Testament Teil I.
<i>Lernziele:</i>	Kenntnis über einleitungswissenschaftliche Grundfragen zur neutestamentlichen Briefliteratur und zur Johannesoffenbarung. Einführung in die Religions-, Sozial- und Zeitgeschichte des Frühchristentums.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre. Durchgeführt als Jahreskurs.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

- U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2002.
- U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin 2003.
- F. Horn (Hrsg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013.
- S. Schreiber, Die Anfänge der Christologie, Neukirchen-Vluyn 2015.
- D.-A. Koch, Geschichte des Urchristentums, Göttingen 2013.
- E.W. Stegemann, Urchristliche Sozialgeschichte, Stuttgart 1995.

#### Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 24.02.2016, HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Es sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

- Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

- Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.
- Heschel, Abraham Joshua: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, 5. Auflage, Berlin 2000.
- Safran, Alexandre: Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.
- Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.
- De Vries, Simon Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Reinbek bei Hamburg 1997.

### **Einführungsvorlesung: Bilder und Bildmedien in Politik und Religion zwischen dem 8. und dem 16. Jahrhundert**

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Valentin Groebner
<i>Durchführender</i>	KSF \ Geschichte
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13:15 - 15:00, ab 25.02.2016, 3.B58

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Wenn es um Bilder geht, ist immer von zwei ziemlich unterschiedlichen Dingen die Rede: Bilder stehen einerseits für „pictures“, also für materielle Objekte aus Holz, Stein, Metall, auf Leinwand oder Papier. Andererseits für „images“, für immaterielle Vorstellungen – und die befinden sich nirgendwo anders als in den Köpfen der Betrachter. Was verbindet die einen von den anderen, was unterscheidet sie? Die Vorlesung liefert einen Überblick über den Gebrauch von Bildern und seine Veränderungen zwischen dem frühen Mittelalter und der Renaissance. Was wurde mit welchen Mitteln sichtbar gemacht? Welchen Bildern wurde besondere Wirksamkeit unterstellt, und wie veränderten sich diese Kategorien? Mittelalterliche Debatten um die Echtheit von Reliquien werden uns ebenso beschäftigen wie blutende, weinende und sprechende Bilder, falsche Idole und die Erscheinungen der Toten. Denn wie die grossformatigen, farbigen „moving images“ sind auch die Gespenster eine mittelalterliche Medieninnovation.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Methodisches Proseminar: Ego-zentrierte Netzwerkanalyse

<i>Dozent/in:</i>	Dipl. Soz. Tobias Philipp
<i>Durchführender</i>	KSF \ Soziologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15:15 - 17:00, ab 24.02.2016, 3.B47

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar

*Inhalt:* Um praktische Kompetenzen in der sozialwissenschaftlichen Forschung zu erwerben ist es zentral, den Forschungsprozess nicht nur theoretisch kennen zu lernen, sondern ihn auch einmal vollständig selbst zu durchlaufen. Auf den methodischen Grundkenntnissen der Studierenden aufbauend, bildet dieses Seminar den Rahmen zur Durchführung eines ersten eigenen Forschungsprojektes als Gruppe. Dazu werden wir die Methode der ego-zentrierten Netzwerkanalyse kennenlernen, die zur Bearbeitung der von den Teilnehmenden selbst formulierten Forschungsfragen dient. Sie üben damit sowohl die Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden, als auch allgemeine wissenschaftliche Arbeitstechniken ein. Die studentischen Forschungsprojekte werden in einer abschliessenden Präsentation dem Seminar vorgestellt und in einem Gruppenbericht (Methodenseminararbeit, 4 CP) dokumentiert.

*Voraussetzungen:* Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende ab dem 2. Semester. Vorausgesetzt werden methodische und wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse, wie z.B. in der Vorlesung ‚Einführung in die Methoden der Sozial- und Kommunikationsforschung I‘ vermittelt.

*Begrenzung:* Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.

#### Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

### Deutungen des Christentums im amerikanischen Judentum nach 1945

<i>Dozent/in:</i>	Ulrike Kleinecke
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15:15 - 17:00, ab 24.02.2016, HS 11

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die Schriften moderner jüdisch-amerikanischer Rabbiner, Intellektueller und Philosophen ein, die sich nach 1945 mit dem Christentum auseinandersetzen. Wir richten unseren Blick auf die zentralen Themen, die diese Denker verschiedener Strömungen des amerikanischen Judentums nach der Shoah fokussieren und untersuchen ihre Haltung zum jüdisch-christlichen Dialog. So spricht Irving Greenberg von einer Bundespartnerschaft zwischen Juden und Christen, in der beide Gemeinschaften zur Vervollkommnung der Welt verpflichtet seien. Gemeinsam diskutieren wir die Frage, wie die jüdische Selbstwahrnehmung im Spiegel des christlichen „Anderen“ reflektiert und beeinflusst wird.

*Lernziele:* Kritische Textlektüre, Gestaltung eines Referats

*Hinweise:*  
- TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden.  
- KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar oder methodisches Seminar.  
Die Texte des Seminars werden überwiegend in englischer Sprache gelesen.

*Hörer/innen:* Teilnahme nach Vereinbarung

#### Literatur

- Berkovits, Eliezer, Faith after the Holocaust, New York 1973.
- Greenberg, Irving, Cloud of Smoke, Pillar of Fire: Judaism, Christianity, and Modernity after the Holocaust, in: Fleischner, Eva (Hrsg.), Auschwitz: Beginning of a New Era? Reflections on the Holocaust, New York 1977, 7-55.
- Novak, David, Jewish-Christian Dialogue. A Jewish Justification, New York 1989.
- Greenberg, Irving, For the Sake of Heaven and Earth. The New Encounter between Judaism and Christianity, Philadelphia 2004.

## Religiöse Traditionen, kollektive Identitäten und staatliche Anerkennung von Religion im heutigen Europa

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Antonius Liedhegener Anastas Odermatt, MA
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13:15 - 15:00, ab 24.02.2016, 3.B57

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar

<i>Inhalt:</i>	<p>Religionszugehörigkeit in Europa – das bedeutete im Gefolge der Kirchenspaltungen und Reformation für Jahrhunderte die Frage nach einem eindeutigen Mitgliedschaftsverhältnis zu stellen. Unabhängig von der individuellen Religiosität der Einzelnen waren mit der Religionszugehörigkeit zugleich Gruppenzugehörigkeiten und Rollenerwartungen verbunden, die es einzuhalten galt. Religion war weithin ein Schicksal, das durch Geburt und Region vorgezeichnet war. In der Regel bestimmte der Staat über die Religionszugehörigkeit seiner Einwohner. Modernisierung bedeutet in der Lebensführung der Individuen den Übergang vom Schicksal zur Wahl. Auch Religion wird in der Moderne grundsätzlich zu einem Wahlakt, der traditionale soziale Zugehörigkeiten zumindest fraglich werden lässt. Hochmodernen Gesellschaften wird attestiert, dass diese Wahl dem Einzelnen erlaubt, Religion nicht nur zu wählen, sondern auch sie in ihren Inhalten selbst neu zu komponieren. Aber stimmt dieses verbreitete Bild der wählbaren religiösen Identität für das gegenwärtige Europa? Ist nicht vielmehr gerade Religion zu einem neuen Identitätsmarker geworden, der Gruppen und Konflikte definiert?</p> <p>Das Seminar geht anhand ausgewählter europäischer Staaten der Frage nach der religiösen Zusammensetzung der entsprechenden Gesellschaften nach, thematisiert die Inhalte und Rolle religiöser Identitäten und nimmt die rechtlichen Bestimmungen zur Regelung von Religionszugehörigkeit und öffentlicher Anerkennung von Religionsgemeinschaften in den Blick. Methodisch werden Aggregatdatenanalysen und qualitative Ansätze kombiniert. Den Teilnehmenden stehen für ihre Untersuchungen auch die Daten der „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ zur Verfügung. In die Benutzung dieser internetbasierten Datenbank wird eingeführt.</p>
----------------	--

<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Material:</i>	Ein Reader wird elektronisch bereit gestellt. Zugangsdaten in der ersten Sitzung

### Literatur

- Cipriani, Roberto, Religion and Churches, in: Immerfall, Stefan/Therborn, Göran (Hg.), Handbook of European Societies. Social Transformation in the 21st Century, New York 2010, 439-463.
- Kippenberg, Hans G./Rüpke, Jörg/Stuckrad, Kocku von (Hg.), Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, 2 Bde., Göttingen 2009.

- Liedhegener, Antonius/Odermatt, Anastas, Religionszugehörigkeit in Europa – empirisch. Die "Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)", in: Appel, Kurt/Guanzini, Isabella/Walser, Angelika (Hg.), Europa mit oder ohne Religion? Beiträge der Religionen zum gegenwärtigen und künftigen Europa (= Religion and Transformation in Contemporary European Society, Bd.8) Wien 2014, 121-169.
- Pollack, Detlef/Rosta, Gregely, Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich (= Religion und Moderne, Bd.1) Frankfurt - New York 2015.
- Woodhead, Linda, Five Concepts of Religion, in: International Review of Sociology 21(2011) 121-143.

## Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 08:15 - 10:00, ab 23.02.2016, 3.B57

<i>Weitere Daten:</i>	Zum obligatorischen Kursprogramm gehören noch drei Hebräischabende, die an folgenden Daten stattfinden: 04.03., 01.04. (online-Angebot), 06.05., jeweils von 17.15-19.00 Uhr.
-----------------------	---

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs

<i>Inhalt:</i>	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
----------------	---

<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
-------------------------	--

<i>Lernziele:</i>	Beherrschen eines Wortschatzes von ca. 700-800 Wörtern sowie grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre einfacher unpunktierter Texte sowie zum Führen einer einfachen Konversation.
-------------------	--

<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

<i>Turnus:</i>	jährlich
----------------	----------

<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
------------------	--

<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
---------------------	-----------------------

### Literatur

- Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

## Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Shlomit Wehrli-Nasielski
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 23.02.2016, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen auch Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Lernziele:</i>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

- Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

## Termine

### Frühjahrssemester 2016

Mo 22.02.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 25.03.-03.04.2016	Osterpause (Vorlesungen bis Do 24.03., 17 Uhr)
Do 05.05.2016	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 16.05.2016	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 26.05.2016	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 03.06.2016	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 27.05.2016)

### Herbstsemester 2016

Mo 19.09.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 10.11.16	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: 13.30 - 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Do 01.11.2016	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 08.12.2016	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 23.12.2014	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 16.12.2016)

### Frühjahrssemester 2017

Mo 20.02.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 23.02.2017	Fasnacht, Schmutziger Donnerstag: vorlesungsfrei
Mo 27.02.2017	Fasnacht, Güdismontag: vorlesungsfrei
Fr-So 14.04.-23.04.2017	Osterpause (Vorlesungen bis Do 13.04., 17 Uhr)
Do 25.05.2017	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 26.05.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 03.06.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

### Herbstsemester 2017

Mo 18.09.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Mo 2.10.2017	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mi 01.11.2017	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Datum noch offen	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: 13.30 – 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Fr 08.12.2017	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 15.12.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 22.12.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

### Prüfungsverfahren BA/MA

#### Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

#### Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

#### Bachelorprüfungen

#### Herbstsemester 2015

Anmeldung	19.05.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	01.10.2015
schriftliche Prüfung	11.12.2015
mündliche Prüfungen	07.12.2015; 09.12.-10.12.2015; 14.12.-18.12.2015

#### Frühjahrssemester 2016

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	06.05.2015
Anmeldung	28.10.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	10.03.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

#### Herbstsemester 2016

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	Termin folgt
Anmeldung	17.05.2016
Abgabetermin Bachelorarbeit	29.09.2016
schriftliche Prüfung	16.12.2016
mündliche Prüfungen	12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016

#### Frühjahrssemester 2017

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	Termin folgt
Anmeldung	26.10.2016
Abgabetermin Bachelorarbeit	09.03.2017
schriftliche Prüfung	26.05.2017
mündliche Prüfungen	29.05.-02.06.2017; 05.06.-09.06.2017

#### Herbstsemester 2017

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	Termin folgt
Anmeldung	16.05.2017
Abgabetermin Bachelorarbeit	28.09.2017
schriftliche Prüfung	15.12.2017
mündliche Prüfungen	11.12.-14.12.2017; 18.12.-22.12.2017

## Masterprüfungen

### Frühjahrssemester 2016

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	04.03.2015
Anmeldung	11.08.2015
Abgabetermin Masterarbeit	18.02.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	04.02.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

### Herbstsemester 2016

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	Termin folgt
Anmeldung	24.02.2016
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2016
Abgabetermin Masterarbeit	01.09.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	18.08.2016
Studiengang Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2016
schriftliche Prüfung	16.12.2016
mündliche Prüfungen	12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016

### Frühjahrssemester 2017

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	Termin folgt
Anmeldung	09.08.2016
Abgabetermin Masterarbeit	16.02.2017
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	02.02.2017
schriftliche Prüfung	26.05.2017
mündliche Prüfungen	29.05.-02.06.2017; 05.06.-09.06.2017

## Herbstsemester 2017

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	Termin folgt
Anmeldung	22.02.2017
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2017
Abgabetermin Masterarbeit	31.08.2017
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	17.08.2017
Studiengang Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2017
schriftliche Prüfung	15.12.2017
mündliche Prüfungen	11.12.-14.12.2017; 18.12.-22.12.2017

Religionswissenschaftliches Seminar  
Lehrveranstaltungen im Frühlingsemester 2016

**Stundenplan**

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
08.15-10.00				Martens PS 3.B01 Haram und halal, Verbotenes und Erlaubtes in Islamischer Religionspraxis		4.B47/3.B52 <b>Blockseminar/Hauptseminar</b> Mediatisierung von Religion (Einführung am Nachmittag 4.3.2016 Weitere Daten und Zeiten siehe unten)
10.15-12.00				Baumann VL 3.B48 Religionsproduktivität der Moderne. Neue Religionen vom 19. bis 21. Jahrhundert	Wobbe	
12.15-13.00						
13.15-15.00	Sheikhzadegan MA-S Politik, konkurrierende Islaminterpretationen und sozialer Wandel in Iran	Baumann MA-S Religiöse Parallelgesellschaften oder Brücken in die Gesellschaft?	Baumann FK 14-tägig Forschungskolloquium: Empirische Religionsforschung	Höpfinger HS HS 13 Das Dritte Geschlecht: Queer Heilige, Hijras Sudasians und Two-Spirits		
15.15-17.00			Beutler PS 4.B04 Methodische Zugänge in der Religionsforschung			
17.15-19.00						

**Blockveranstaltung**

**Blockseminar/Hauptseminar: Dr. Nadja Wobbe "Mediatisierung von Religion"**

Einführung: Fr 4.3.2015 13.15 – 17.00, Seminar: Fr 8.4.16, 13.15 – 19.00, Sa 9.4.16, 9.15 – 16.00, Fr. 20.5.16, 13.15 – 19.00 , Sa 21.5.16, 9.15 – 16.00 Uhr